

Arbeitsunfähigkeitsanalyse

für die
Muster GmbH

Zeitraum:
01.01.2013 bis 31.12.2013

Inhaltsverzeichnis:

Die Ergebnisse in Kürze.....	0
Die Beschäftigten der Muster GmbH	1
Fehlzeiten wegen Krankheit	1
Die häufigsten Krankheiten.....	3
Alle wichtigen Zahlen auf einen Blick.....	5
Ausblick und Empfehlung Ihrer IKK.....	7
Fachausdrücke kurz erläutert.....	8

Die Ergebnisse in Kürze

- Der Krankenstand innerhalb der Muster GmbH war mit 7,6% höher als in der Musterbranche mit 5,4%.
- Die Zahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle fiel in der Firma gegenüber der Musterbranche höher aus.
- Innerhalb des Unternehmens gab es 2,9 Arbeitsunfälle pro 100 Versichertenjahre. Dies ist im Vergleich zu der Branche (4,9 Fälle) niedriger.
- Die meisten Fehltage wurden bei den Beschäftigten insgesamt durch Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems mit 1.058,9 Tage pro 100 Versichertenjahre verursacht. In der Musterbranche waren es 446,9 Tage.
- Bei den jüngeren Beschäftigten traten die meisten Fehltage durch Verletzungen und Vergiftungen auf. Die älteren Beschäftigten hatten die meisten Fehltage aufgrund von der Erkrankung des Muskel- und Skelettsystems.
- Mit einer Verringerung des Krankenstandes um 2,0%-Punkte ließen sich allein hinsichtlich der Arbeitskosten im Krankheitsfall Kosten in Höhe von 128.184,-Euro einsparen.

Die Beschäftigten der Muster GmbH

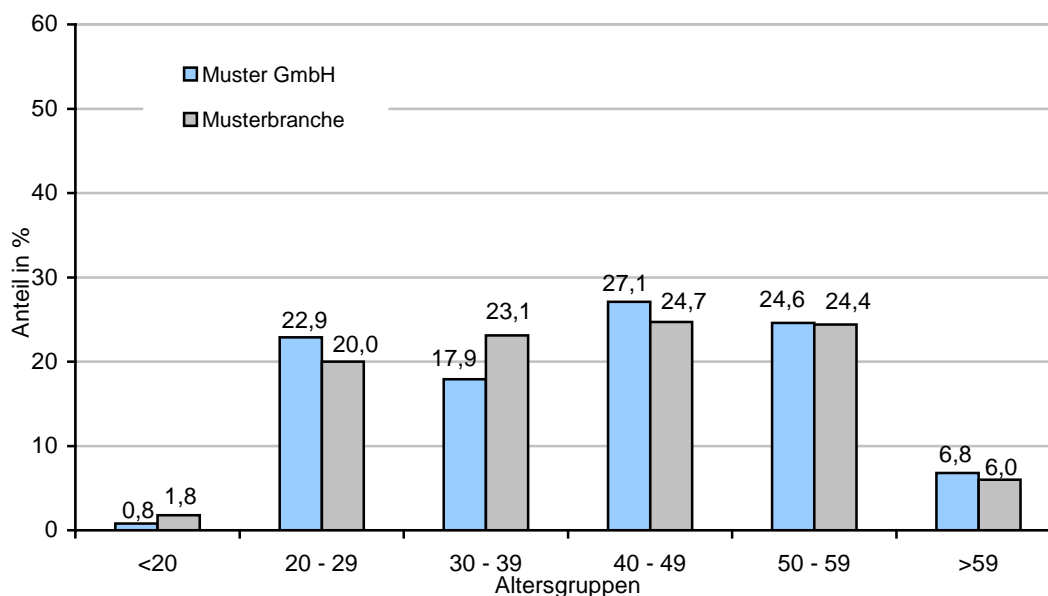
In der Muster GmbH arbeiteten im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 insgesamt 118 bei der IKK pflichtversicherte Beschäftigte, davon 86 Frauen und 32 Männer.

**Von 118 Mitarbeitern
86 Frauen**

In der Muster GmbH hatte die Gruppe der bis 29 jährigen Beschäftigten einen Anteil von 23,7%. Damit sind geringfügig mehr junge Leute in der Muster GmbH beschäftigt als in der Musterbranche (21,8%). Der Anteil der älteren Versicherten ab 50 Jahre ist im Unternehmen mit 31,4% ebenfalls höher als in der Vergleichsgruppe (30,4%); (vgl. Abb.1).

Anteil der jüngeren Beschäftigten ist größer

Abbildung 1: Verteilung der Altersgruppen in der Muster GmbH im Vergleich zu der Branche



Fehlzeiten wegen Krankheit

Wie viele Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit traten auf?

In der Muster GmbH gab es im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 insgesamt 168,5 Fälle von krankheitsbedingter Abwesenheit pro 100 ganzjährig Beschäftigte (100 VJ). In der Musterbranche waren es 157 Fälle/100 VJ. Die Versicherten in der Muster GmbH wurden somit häufiger krankgeschrieben als in der Vergleichsgruppe.

Zahl an AU-Fällen im Vergleich zur Branche größer

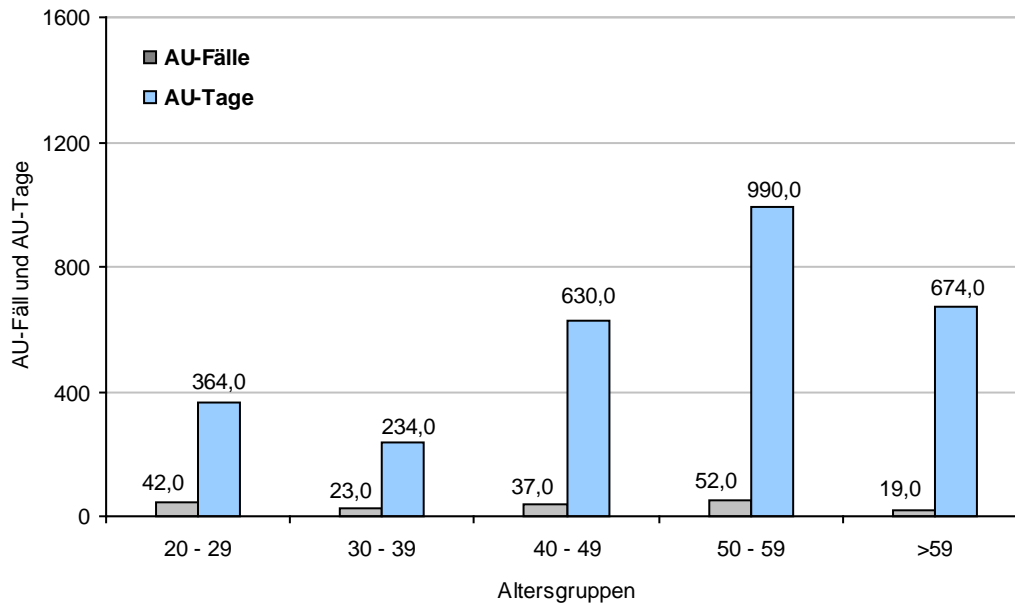
Im Durchschnitt dauerte ein Fall von Arbeitsunfähigkeit in der Muster GmbH 16,6 Tage. Die Musterbranche wies einen Wert von 12,6 Tagen auf. Innerhalb der Muster GmbH war somit eine Krankschreibung durchschnittlich etwa vier Tage länger als in der Musterbranche.

durchschnittlich längere Krankschreibungen

In den jüngeren Altersgruppen (bis 29 Jahre) betrug ein Fall im Durchschnitt 8,6 Tage, bei den älteren Beschäftigten (ab 50 Jahre) hingegen 22,3 Tage. Demnach war ein Krankheitsfall bei den älteren Beschäftigten im Durchschnitt etwa 14 Tage länger als bei den jüngeren Beschäftigten. Die meisten Fälle von Arbeitsunfähigkeit traten bei den 50-59 jährigen Beschäftigten auf und die meisten Fehltage hatten die über 59 jährigen Beschäftigten (vgl. Abb. 2).

die meisten AU-Fälle hatten die 50-59 Jährigen und die meisten AU-Tage in der Gruppe der über 59 Jährigen

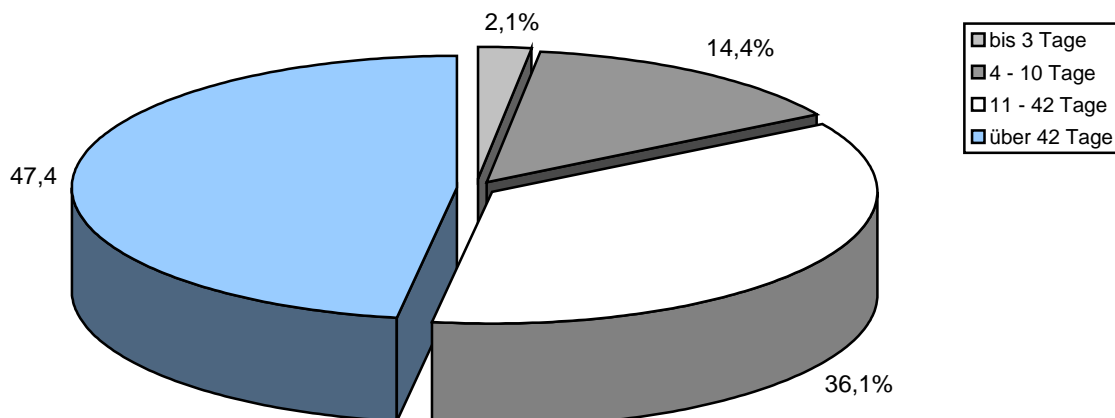
Abbildung 2: Zahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle und Arbeitsunfähigkeitstage nach Altersgruppen in der Muster GmbH



Ein erheblicher Teil der Arbeitsunfähigkeitstage ist gewöhnlich durch lang andauernde Erkrankungen bedingt. Die Langzeiterkrankungen haben in der Muster GmbH einen Anteil von 47,4%. In der Musterbranche betrug der Anteil 38,9%. Die kurzen Erkrankungsfälle von 1 bis 3 Tagen Dauer waren für 2,1% der Fehltage verantwortlich (Vergleichsgruppe: 4,4%; vgl. auch Abb.3).

Anteil Langzeiterkrankungen im Vergleich größer

Abbildung 3: Anteil der AU- Tage nach Dauer in der Muster GmbH



Wie viele Beschäftigte waren krankgeschrieben?

Insgesamt waren in der Muster GmbH 69,6% der Beschäftigten mindestens einmal krankgeschrieben (Vergleichsgruppe: 64,2%). Damit hatte die AU-Quote der Firma im Vergleich zu der Branche ein etwas höheres Niveau.

AU-Quote in der Muster GmbH größer

Wie hoch war der Krankenstand?

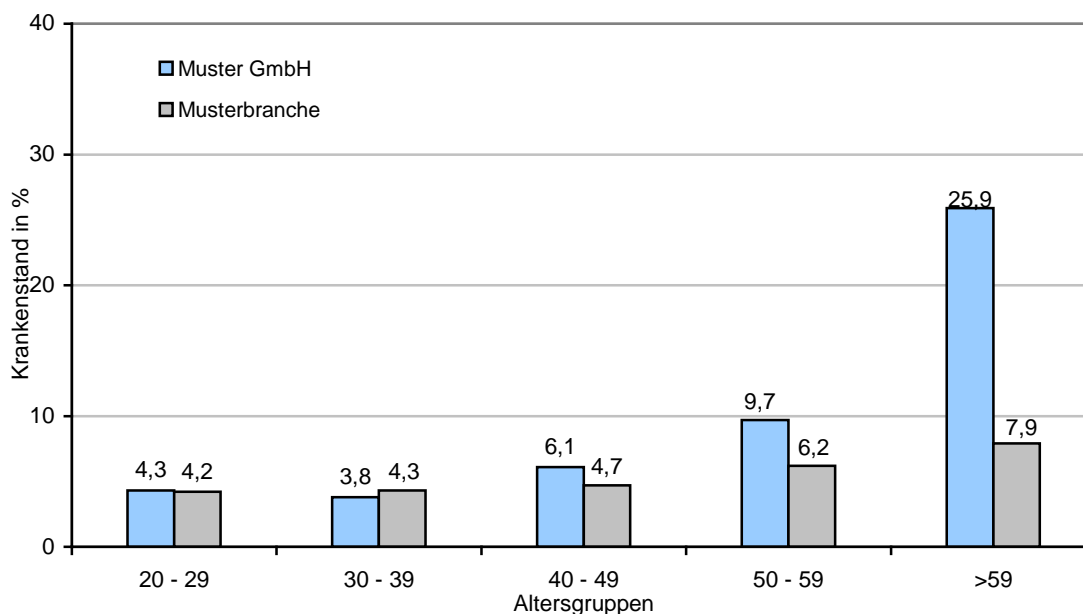
Der Krankenstand für die Muster GmbH betrug im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 insgesamt 7,6%. Dieser lag somit über dem der Vergleichsgruppe der Branche (5,4%).

Krankenstand innerhalb der Firma höher

Im Durchschnitt entfielen auf jeden Beschäftigten des Unternehmens 24,6 Krankheitstage (Vergleichsgruppe: 16,5 Tage) im Jahr. Den höchsten Krankenstand in der Muster GmbH verzeichnete die Gruppe der über 59 Jährigen mit 25,9% (vgl. Abbildung 4).

höchster Krankenstand bei den über 59 Jährigen

Abbildung 4: Vergleich des Krankenstandes in der Firma sowie der Branche nach Altersgruppen



Die häufigsten Krankheiten

Welche Ursachen und welche Bedeutung hatten Unfälle?

Auf 100 Versichertenjahre gab es 2,9 Arbeitsunfälle in der Muster GmbH. In der Musterbranche entfielen auf diese Ursache 4,9 Krankheitstage.

Anteil der Arbeitsunfälle kleiner

Wegeunfälle sind weder im Unternehmen noch in der Vergleichsgruppe relevant.

keine Wegeunfälle

Es gab 14,4 Sport- und Freizeitunfälle bei den Beschäftigten der Firma. In der Musterbranche waren es 8,7 Fälle.

mehr Sport- und Freizeitunfälle

Welche Krankheiten führten zu den meisten Fehltagen?

In der Muster GmbH waren Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems mit 1.058,9 Fehltagen pro 100 Versichertenjahre die relevanteste Krankheitsart. Innerhalb der Musterbranche entfielen 446,9 Fehltag auf diese Erkrankung.

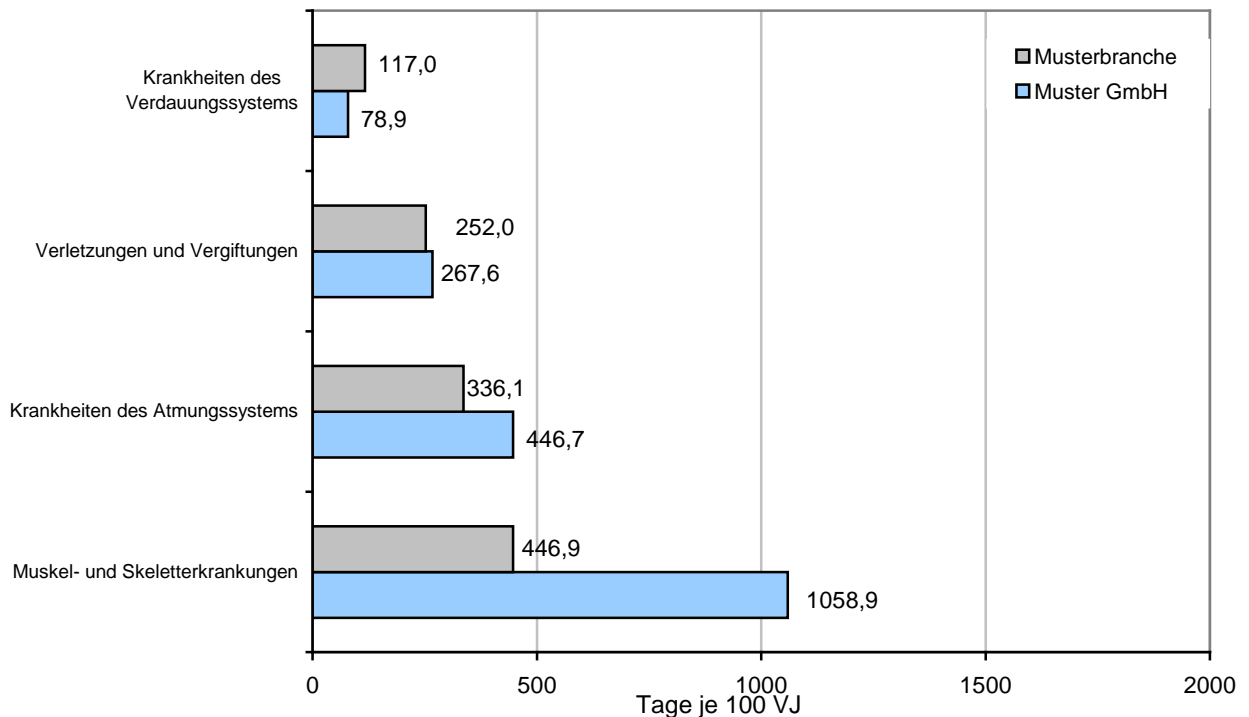
Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems waren Spitzenreiter

An zweiter Stelle folgten mit 446,7 Fehltagen die Erkrankungen des Atmungssystems. In der Musterbranche war diese Erkrankungsart mit 336,1 Tagen geringer vertreten.

Bei den jüngeren Beschäftigten traten die meisten Fehltag durch Verletzungen und Vergiftungen auf. Die älteren Beschäftigten hatten die meisten Fehltag aufgrund von der Erkrankung des Muskel- und Skelettsystems.

Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems bei älteren Beschäftigten am häufigsten

Abbildung 5: Vergleich der hauptsächlichen Krankheitsarten an den Fehltagen zwischen der Muster GmbH sowie der Referenzgruppe



Alle wichtigen Zahlen auf einen Blick

	Muster GmbH	Musterbranche
Krankenstand in %	7,6	5,4
AU- Quote (Beschäftigte mit mindestens einem Krankheitsfall) in %	69,6	64,2
AU- Tage absolut	2.900	1.227.079
Gesamte AU-Tage je 100 VJ	2.791,80	1.972,70
AU- Tage je Beschäftigten	24,6	16,5
Anteil der Langzeiterkrankungen an den AU-Tagen in %	47,4	38,9
AU- Fälle absolut	175,00	97.675
Summe AU- Fälle je 100 VJ	168,5	157
durchschnittliche Falldauer (Tage)	16,6	12,6
Muskel- und Skeletterkrankungen*	1.058,9	446,9
Krankheiten des Atmungssystems*	446,7	336,1
Krankheiten des Kreislaufsystems*	40,4	109,9
Krankheiten der Verdauungsorgane*	78,9	117,0
Krankheiten infolge Verletzungen*	267,6	252,0
Arbeitsunfälle*	2,9	4,9
Wegeunfälle*	1,0	0,0
Sport- und Freizeitunfälle*	14,4	8,7

* AU-Tage je 100 VJ

Gesundheit und Wirtschaftlichkeit

Der Zusammenhang von Gesundheit und Wirtschaftlichkeit liegt im Betrieb nicht nur in den *unmittelbar* zu sparenden Kosten. Zu berücksichtigen sind auch die Kosten, die durch „organisatorische“ Verluste, durch fehlende Motivation und schlechte bzw. mindere Arbeitsleistung entstehen. Gesunde Mitarbeiter sind nicht nur anwesend, sie arbeiten auch besser. Dies steigert den erreichbaren Umsatz des Betriebes.

Es ist deshalb durchaus auch von wirtschaftlichem Interesse, die Krankheitsstrukturen zu analysieren und so möglicherweise Handlungsbedarf bzw. Ansatzpunkte für eine maßgeschneiderte betriebliche Gesundheitsförderung aufzuzeigen. Betriebswirtschaftlich gesehen liegt der Nutzen einer ernstgemeinten betrieblichen Gesundheitsförderung neben der Sicherstellung eines ungestörten Betriebsablaufs auch in einer kontinuierlichen Verbesserung der Führung sowie der Arbeits- und Organisationsabläufe.

Zur Veranschaulichung möglicher Einsparungen ist in der nachfolgenden Tabelle einmal das Einsparpotential allein hinsichtlich der Kosten für Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall dargestellt.

Beispielrechnung für die Muster GmbH

Krankenstand	7,6%
Arbeitsunfähigkeitstage	2.900 Tage
Arbeitskosten pro Tag*	168 Euro
Gesamtheit der Arbeitskosten	487.200,- Euro
Bei einer Reduzierung des Krankenstandes um Prozentpunkte	2,0%
... sind das eingesparte AU- Tage	763 Tage
Kostensparnis	128.184,- Euro
<p>Als wirtschaftlich arbeitende Krankenkasse will Ihre IKK mit ihrem Engagement im Bereich der Gesundheitsförderung die Leistungsausgaben reduzieren. Das führt zu stabilen Beitragssätzen und damit geringeren Lohnnebenkosten für die Unternehmen.</p>	

*statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Ausblick und Empfehlung Ihrer IKK

Die Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten zeigt bezüglich des Krankenstandes für Ihren Betrieb keine wesentliche Auffälligkeit im Verhältnis zur Vergleichsgruppe. Es gibt allerdings immer Möglichkeiten noch etwas zu verbessern.

Dieser Bericht gibt Ihnen einen ersten Einblick in das Krankheitsgeschehen Ihres Betriebes und ist als Einstieg gedacht. Ihre IKK gesund plus bietet Ihnen darüber hinaus weitere Unterstützung auf dem Weg zu unserem gemeinsamen Ziel: "Gesunde Beschäftigte – erfolgreiche Unternehmen" an.

Deshalb unser TIPP: Die IKK*impuls*-Werkstatt speziell für Ihren Betrieb.

Was ist die IKK*impuls*-Werkstatt?

Die IKK*impuls*-Werkstatt bietet maßgeschneiderte Gesundheitsprogramme für Betriebe jeder Größe. Sie als Betriebsinhaber können aus dem Angebot der IKK*impuls*-Werkstatt die für Ihre Firma gewünschten Bausteine individuell selbst zusammenstellen.

Die IKK*impuls* - Analyse:

Zur Analyse gehören z.B. eine Betriebsbegehung, Arbeitsplatzanalysen, eine Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten und eine Befragung von Arbeitgeber und Beschäftigten.

Das IKK*impuls* - Maßnahmen:

Hier werden die auf der Basis der Ergebnisse der IKK*impuls*-Analyse gemeinsam mit dem Arbeitgeber und den Beschäftigten gezielte Gesundheitsmaßnahmen in der Muster GmbH geplant und durchgeführt. Diese können von einem gesunden Firmenfrühstück über moderne Gesundheitsuntersuchungen bis hin zu individuellen Gesundheitsberatungen und Mitarbeiterkursen aus den Themenfeldern Bewegung, Entspannung, Ernährung und Raucherentwöhnung reichen. Darüber hinaus sind auch Seminare zur Stressbewältigung, zum Konfliktmanagement oder zur Arbeitsorganisation möglich. Im Bedarfsfall können ebenso Gesundheitszirkel (Gesprächskreise mit Arbeitgeber und Beschäftigten) durchgeführt werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Zu der IKK*impuls*-Werkstatt halten wir für Sie noch weiteres Informationsmaterial bereit. Alle Angebote der IKK*impuls*-Werkstatt sind für IKK-Betriebe selbstverständlich kostenfrei.

Ein Gesundheitsprojekt mit Ihrer Beteiligung wäre eine gute Gelegenheit, die Gesundheitssituation noch weiter zu verbessern.

Fachausdrücke kurz erläutert

- AU- Datenanalyse** Die IKK wertet die gespeicherten Arbeitsunfähigkeitsdaten (AU-Daten) der IKK-Pflichtversicherten auf Wunsch für einzelne Betriebe oder Innungen aus. Der Auswertungszeitraum beträgt in der Regel ein Jahr. Neben allgemeinen Angaben zum Krankenstand, Inanspruchnahmequote, Fallhäufigkeit, Falldauer und Krankheitschwerpunkten, können auch genauere Angaben z.B. über bestimmte Altersgruppen oder Berufsgruppen gemacht werden. Der Datenschutz setzt hier allerdings verbindliche Grenzen, wenn die Personengruppe zu klein ist, so dass Rückschlüsse auf Einzelpersonen gezogen werden könnten!
- AU-Tage** Bei der Berechnung der Arbeitsunfähigkeitstage werden alle Tage krankheitsbedingter Abwesenheit von der Arbeit berücksichtigt, für die der IKK eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorliegt. Unberücksichtigt bleiben daher insbesondere Erkrankungen von nur ein oder zwei Tagen Dauer, für die in vielen Fällen keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorliegen muss. Alle Angaben beziehen sich auf Kalendertage. Bei der Zählung der AU-Tage werden also auch Wochenenden und Feiertage mitgezählt.
- AU-Fälle** Als ein Arbeitsunfähigkeitsfall (AU-Fall) wird eine krankheitsbedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz bezeichnet, für die in der ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eine Diagnose angegeben wird. Einem AU-Fall können dabei mehrere AU-Bescheinigungen (Erstbescheinigung und Folgebescheinigung) zugrunde liegen. Die AU-Tage der unterschiedlichen Bescheinigungen werden summiert. Die Zahl der AU-Tage je Fall liefert einen ersten Hinweis auf die Schwere einer Erkrankung.
- AU-Quote** Die AU-Quote gibt den Anteil der Versicherten an, für die mindestens eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung innerhalb des Auswertungszeitraums vorliegt. Eine AU-Quote von 65 % bedeutet also, dass von 100 IKK-Versicherten 65 mindestens einmal krank geschrieben wurden.
- Krankenstand** Der Krankenstand gibt den Anteil der Arbeitszeit in Prozent an, die an einem beliebigen Kalendertag des Auswertungszeitraums krankheitsbedingt ausfällt. Der Anschaulichkeit halber bedeutet das auf Personen bezogen, dass bei einem Krankenstand von 5 % in einem Betrieb an jedem Kalendertag rechnerisch 5 % der Beschäftigten krankheitsbedingt fehlen.
- 100 Versichertenjahre (100VJ)** Viele Beschäftigte sind nicht während eines ganzen Kalenderjahres bei einer Krankenkasse versichert oder in einem Betrieb beschäftigt. Nun weist aber ein Beschäftigter, der 365 Tage versichert und davon 20 Tage arbeitsunfähig war, einen anderen Krankenstand auf als ein Beschäftigter, der ebenfalls 20 Tage arbeitsunfähig, aber nur 150 Tage versichert war. Die Arbeitsunfähigkeitszeiten dürfen daher nur auf den Zeitraum, den die betreffende Person tatsächlich versichert war, bezogen werden. Hierzu werden die

Versicherungszeiten aller im Auswertungszeitraum versicherten Personen summiert und auf ganze Versichertenjahre umgerechnet. Daneben spielt bei dem Vergleich von Gruppen auch die jeweilige Größe der zu vergleichenden Gruppen eine wichtige Rolle. 20 Arbeitsunfähigkeitstage haben bei einer Gruppe von 5 Personen (bzw. Versichertenjahren) ein größeres Gewicht als bei einer Gruppe von 10 Personen. Daher wird beim Vergleich von Gruppen immer eine einheitliche Bezugsgröße (in der Regel 100 VJ) zugrunde gelegt.

Krankheitsursachen	<p>Die Ursachen, die zu Erkrankungen mit ärztlicher Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung führen, werden in fünf Gruppen eingeteilt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Normale Erkrankungen (nicht auf einen Unfall zurückzuführen)• Arbeits- und Wegeunfälle• Sport- und Freizeitunfälle• Berufskrankheiten• Weitere Ursachen (z.B. Schlägerei, Selbstschädigung)
Standardisierung	<p>Ältere Arbeitnehmer sind in der Regel länger krank als Jüngere. Auch Geschlecht und Stellung im Beruf beeinflussen das Krankheitsgeschehen. Bei dem Vergleich zweier Gruppen, die bezüglich Alter, Geschlecht und beruflicher Qualifikation unterschiedlich aufgebaut sind, kommt es daher unweigerlich zu Verzerrungen. Mit Hilfe der Standardisierung werden diese Verzerrungen rechnerisch ausgeschaltet.</p>

Haupterkrankungsarten im Allgemeinen sind

Muskel und Skeletterkrankungen	<p>Den größten Anteil an dieser Hauptgruppe haben die Rückenerkrankungen und dort insbesondere die Erkrankungen im Bereich der Lendenwirbelsäule. Seltener sind Erkrankungen der Brust- und Halswirbelsäule.</p>
Krankheiten der Atmungsorgane	<p>In dieser Hauptgruppe dominieren erkältungsbedingte Infektionen, Grippe und Bronchitis.</p>
Verletzungen und Vergiftungen	<p>Diese Hauptgruppe wird in der Regel durch Unfälle verursacht. Bei den Arbeits- und Wegeunfällen sind das hauptsächlich Prellungen, Verstauchungen und Zerrungen der unteren Extremitäten. Bei den Sport und Freizeitunfällen kommen noch die Knochenbrüche – ebenfalls der unteren Extremitäten - hinzu.</p>
Krankheiten der Verdauungsorgane	<p>Hier sind vor allem nicht infektiöse Magen-Darm-Entzündungen (gefolgt von Zahnerkrankungen) zu finden.</p>
Herz- Kreislauf-erkrankungen	<p>Unter dieser Erkrankungsart fallen z.B. Bluthochdruck, Angina pectoris, Herzinfarkt oder auch Krankheiten des Lungenkreislaufes sowie Krankheiten der Arterien.</p>